

te der Pilot in einem Reisfeld am Rande der Stadt Iri 175 km südlich von Seoul notlandete. Ein koreanisches Militärflugzeug hatte zuvor vergeblich versucht, den chinesischen Bomber noch bis zum 30 km entfernten Flughafen von Kunsan zu leiten. Bei der Bruchlandung wurden ein koreanischer Bauer und der Navigator des VBA-Bombers, Sun Weichun (36), getötet. Xiao Tianrun, der schwere Rückenverletzungen erlitt, suchte unmittelbar nach seiner Bergung um politisches Asyl in Taiwan nach. Das dritte Besatzungsmitglied, der Funker Liu Shuyi (37), der die Notlandung unverletzt überstand, äußerte den Wunsch, in die Volksrepublik China zurückkehren zu dürfen.

Die Volksrepublik China forderte nach Bekanntgabe des Verlustes des H-5 Bombers die südkoreanische Seite auf, das Flugzeug und die Besatzung so schnell wie möglich zurückzugeben. Beide Seiten nahmen in Hongkong Verhandlungen hierüber auf. In Hongkong hatten auch die Verhandlungen über die Rückgabe des chinesischen Torpedobootes stattgefunden, das nach einer Meuterei unter mysteriösen Umständen in südkoreanische Gewässer "abgetrieben" war. Damals hatte Südkorea das Torpedoboot und alle Besatzungsmitglieder an die VR China zurückgegeben. Die beiden Meuterer, die angeblich nicht aus politischen Gründen gemeutert und keinen Antrag auf politisches Asyl in Taiwan gestellt haben sollen, wurden nach ihrer Rückkehr in die VRCh hingerichtet (s. C.a., März 1985, Ü 3; C.a., Juni 1985, Ü 16).

Die Regierung der Republik Korea gab am 30. August 1985 bekannt, daß sie dem Wunsch des chinesischen Piloten, in Taiwan um politisches Asyl nachzusuchen, stattgegeben werde. Nach seiner Genesung und dem Abschluß der strafrechtlichen Behandlung des Falles werde Xiao Tianrun nach Taiwan übersiedeln können. Funker Liu Shuyi dürfe seinem Wunsche entsprechend in die Volksrepublik China zurückkehren. Die Leiche des Navigators werde ebenfalls an die VRCh zurückgegeben. Hinsichtlich der Rückgabe des Bombers erwarte Seoul jedoch eine förmliche Bitte der Regierung der Volksrepublik China.

Xiao Tianrun ist der dritte VBA-Pilot, der mit einem Militärflugzeug nach Südkorea flüchtete, um von dort aus um politisches Asyl in Taiwan nachzusuchen:

- Am 16. Oktober 1982 flüchtete der VBA-Pilot Wu Ronggen mit einer MiG-19 nach Südkorea.
- Am 7. August 1983 gelang dem VBA-Testpiloten Sun Tianqin mit einer Shenyang F-7 (chinesische Version der sowjetischen MiG-21) die Flucht nach Südkorea.

In beiden Fällen durften die Piloten nach Taiwan übersiedeln. Ihre beiden Flugzeuge gab die Republik Korea nicht an die Volksrepublik China zurück, da die chinesische Seite keinen formellen Antrag auf Rückgabe der Flugzeuge stellen wollte. (AW, 30.8.85; DIE WELT, 26.8.85; The Korea Herald, 25., 27., 28. und 31.8.85) -sch-

#### INNENPOLITIK

\*

\*

\* \* \* \* \*

\*(14)

#### Hu Yaobang benannte drei Fernziele des sozialistischen Modernisierungsprogramms

ZK-Generalsekretär Hu Yaobang benannte in einer Rede am 11. August 1985 folgende drei zeitlich fixierte Ziele des Modernisierungsprogramms:

1. Bis Ende dieses Jahrhunderts soll der Bruttowertsatzwert (BPW) von Landwirtschaft und Industrie vervierfacht werden, d.h. von 710 Mrd. Yuan RMB im Jahre 1980 auf 2.800 Mrd. Yuan RMB im Jahre 2000. Mit der Vervierfachung des Bruttowertsatzwertes von Landwirtschaft und Industrie wäre nach Hu Yaobangs Worten ein "Wohlstandsniveau" erreicht. Zum ersten Mal war das Ziel der BPW-Vervierfachung bereits im Dezember 1981 von Ministerpräsident Zhao Ziyang verkündet worden. Seitdem ist dieses Ziel von vielen Politikern häufig wiederholt worden. (Zur Problematik der BPW-Kennziffer siehe C.a., Februar 1983, S.88.)
2. Bis zum Jahre 2021, dem 100. Gründungsjahr der Kommunistischen Partei Chinas, soll China das Entwicklungsniveau einer Mittelmacht erreicht haben.
3. Bis zum Jahre 2049, dem 100. Gründungsjahr der Volksrepublik China, soll China schließlich zu den reichsten und mächtigsten Staaten der Erde gehören, und zwar als ein "moderner und starker sozialistischer Staat".

Hu Yaobang verkündete diese drei Fernziele auf einer Veranstaltung zur Verabschiedung von 3.250 Funktionären, die in 22 Provinzen bei der Ausbildung von Grund- und Mittelschullehrern helfen sollen. (RMRB, 12.8.85) -sch-

\*(15)

#### Deng Xiaoping über die Kontinuität der Reformpolitik und des Sozialismus

Deng Xiaoping erklärte am 29. August 1985, daß die Kontinuität der gegenwärtigen chinesischen Politik nicht von einer bestimmten Person abhängig sei, sondern vor allem davon abhängen, ob diese Politik korrekt sei. Hinzu komme, daß mehr (jüngere) Leute dazu herangezogen werden müßten, die Kontinuität der jetzigen Politik zu garantieren. Nach Dengs Worten wird die Verjüngung der politischen Führung im Mittelpunkt der Nationalen Delegiertenkonferenz der Kommunistischen Partei Chinas im September 1985 stehen. Dabei werde, so Deng, nicht nur das Zentralkomitee verjüngt werden, sondern auch das Politbüro und das ZK-Sekretariat, "um die Kontinuität unserer Politik zu garantieren" (RMRB, 30.8.85). Deng Xiaoping machte diese Ausführungen bei einer Begegnung mit einer Delegation der Sozialistischen Partei Japans (SPJ) unter Leitung des Generalsekretärs des Zentralen Exekutiv Ausschusses der SPJ, Tanabe Makoto.

Deng Xiaoping bezeichnete die Reform des industriellen Wirtschaftssystems als "großartiges Unternehmen". Da es sich hierbei jedoch um eine "neue Sache" handle, seien Fehler nur schwer zu vermeiden. Entscheidend sei es, begangene Fehler so schnell wie möglich zu korrigieren und große Fehler so weit wie möglich zu vermeiden. Die Industriereform sei noch nicht ein Jahr alt, und insgesamt gesehen sei, so Deng, die Lage "nicht schlecht".

Deng Xiaoping betonte erneut den sozialistischen Charakter der Wirtschaftsreformen und des Modernisierungsprogramms. Deng hierzu weiter: "Einige Leute befürchten, daß unsere Reformen zum Kapitalismus führen werden. Dies wird mit Sicherheit nicht eintreten. Wenn wir an folgenden zwei Dingen festhalten, können wir garantieren, daß der Sozialismus nicht in den Kapitalismus zurückfallen wird: Erstens müssen wir immer daran festhalten, daß die in Gemeineigentum befindliche Wirtschaft die absolute Überhand behält und die absolute Führungsrolle innehat. Zweitens müssen wir bei jedem Schritt darauf achten, daß unsere Politik nicht zu einer Polarisierung führt... Ein weiterer Faktor ist, daß unser Staatsapparat einen sozialistischen Charakter aufweist. Deshalb sind die Befürchtungen einiger Leute unnötig." (ebenda)

Deng Xiaopings Äußerungen über die Kontinuität des sozialistischen Gesellschaftssystems in China wa-

ren offensichtlich an die Adresse jener Kritiker innerhalb der Partei gerichtet, denen die Wirtschaftsreformen und die außenwirtschaftliche Öffnung Chinas gegenüber den kapitalistischen Staaten bereits zu weit gehen. -sch-

\*(16)

#### Neue Gouverneure in Guangdong, Qinghai und Yunnan

Neuer Gouverneur der Provinz Guangdong wurde Ende August 1985 der 61jährige Sohn von Marschall Ye Jianying, ZK-Kandidat Ye Xuanping. Ye löst den 69jährigen Liang Linguang ab, der aus Altersgründen aus dem Amt schied. Ye Xuanping, der in der UdSSR Maschinenbau studierte und lange Zeit als Ingenieur tätig war, war von 1980 bis 1983 stellvertretender Gouverneur von Guangdong und seit 1983 Bürgermeister und stellvertretender Parteisekretär von Guangzhou. Im Juli 1985 war Ye Xuanping zum stellvertretenden Provinzpartei-  
chef von Guangdong aufgestiegen (XNA, 2.9.85).

Zum neuen Gouverneur der Provinz Qinghai wurde der erst 46jährige Geologe Song Ruixiang gewählt. Er löst den 66jährigen Huang Jingbo ab, der aus Altersgründen auschied. Song Ruixiang war im Juli bereits zum stellvertretenden Provinzpartei-  
sekretär von Qinghai gewählt worden. Er war zuvor Direktor des Amtes für Geologie und Bodenschätze der Provinz Qinghai. Song ist der jüngste Provinzgouverneur der Volksrepublik China. (RMRB, 7.8.85; XNA, 7.8.85)

In der Provinz Yunnan wurde der 50jährige Geologe He Zhiqiang vom Provinzvolkskongreß zum neuen Gouverneur gewählt. He, der der Naxi-Minorität angehört, ist gleichzeitig stellvertretender Parteisekretär von Yunnan. Das Amt des Gouverneurs war frei geworden, nachdem Pu Chaozhu im Juli zum Provinzpartei-  
sekretär gewählt worden war. Auf der diesjährigen Tagung des Provinzvolkskongresses von Yunnan wurde mit der 58jährigen Li Guiying auch das Amt des Vorsitzenden des Provinzvolkskongresses neu besetzt. Frau Li gehört der Yi-Minorität an. (RMRB, 17.8.85; Zhongguo Xinwenshe, 17.8.85, nach SWB, 21.8.85) -sch-

\*(17)

#### Neuer Bürgermeister von Guangzhou

Neuer Bürgermeister von Guangzhou wurde Anfang August 1985 der 55jährige Zhu Senlin, der seit 1952 in Guangzhou tätig ist und 1983 zum stellvertretenden Stadt-  
partei-  
sekretär gewählt wurde. Zhu löst Ye Xuanping ab, der zum stellvertretenden Provinzpartei-  
chef und Gouverneur von Guangdong

aufstieg. (XNA, 9.8.85) -sch-

\*(18)

#### Neuer Bürgermeister der Wirtschaftssonderzone Shenzhen

Zum neuen Bürgermeister von Shenzhen wurde der bisherige stellvertretende Generalsekretär des Staatsrats, Li Hao (58), ernannt. Er löst den 65jährigen Liang Xiang in diesem Amt ab. Liang Xiang bleibt jedoch Parteichef von Shenzhen, während Li Hao zusätzlich den Posten des stellvertretenden Parteisekretärs von Shenzhen erhielt. Außerdem wurde Li Hao anstelle von Liang Xiang vom Provinzvolkskongreß von Guangdong zum stellvertretenden Provinzgouverneur gewählt. Li Hao war bis vor zwei Jahren noch Sekretär von Staatsratskommissar Gu Mu.

Möglicherweise steht die Ablösung von Liang Xiang im Zusammenhang nicht nur mit den umfangreichen Verjüngungsmaßnahmen der politischen Führung, sondern auch mit den jüngsten Kritiken an den Wirtschaftssonderzonen (siehe C.a., Juni 1985, Ü 33 und C.a., Juli 1985, S.451-452). Ein Indiz hierfür ist, daß Li Hao "mit Genehmigung des Staatsrats" von der Provinzregierung von Guangdong zum Bürgermeister von Shenzhen berufen wurde und nicht - wie gesetzlich vorgeschrieben - vom Volkskongreß der Wirtschaftssonderzone Shenzhen. (XNA, 2.9.85; DGB, 19.8.85, nach SWB, 21.8.85) -sch-

\*(19)

#### Schweres Erdbeben in Xinjiang

Ein schweres Erdbeben in West-Xinjiang nahe der sowjetisch-chinesischen Grenze forderte am 23. August 1985 mindestens 55 Menschenleben und über 100 Verletzte. Rund 6.000 Menschen wurden obdachlos. Die Kreisstadt Wuqia, die rund 80 km nordwestlich von Kashgar liegt, wurde fast vollständig zerstört. Größere Schäden wurden auch aus dem Kreis Shufu im Süden von Kashgar gemeldet.

Das Beben setzte um 16.32 Uhr Beijinger Ortszeit mit einem Erdstoß von 5,1 auf der Richter-Skala ein. Um 20.41 Uhr ereignete sich der stärkste Erdstoß mit 7,4 auf der Richter-Skala. Bis zum Morgen des 24. August wurden noch über 26 Nachbeben registriert, davon zwei mit einer Stärke über 5 und elf mit einer Stärke über 3. Das Epizentrum lag im Kreis Wuqia, wo verheerende Schäden entstanden.

Einheiten der Armee und 30 Ärzte wurden in das Katastrophengebiet entsandt. Aus Beijing reisten ZK-Sekretär Hu Qili, der stellvertretende Ministerpräsident Tian Jiyun und der für Katastrophenschutz zu-

ständige Minister für Zivilverwaltung, Cui Naifu, in das Erdbebengebiet.

Das Gebiet um den Kreis Wuqia gilt als stark erdbebengefährdet. Im Jahre 1902 ereignete sich dort ein Beben von 8 auf der Richter-Skala. 1955 erschütterten zwei Beben mit einer Stärke von je 7 den Kreis Wuqia und zuletzt richtete 1983 ein Erdbeben von 6,2 größere Schäden an.

Seit 1949 haben sich in China fast 800 Erdbeben mit einer Stärke von über 5 ereignet. Das folgenschwerste Beben forderte am 28. Juli 1976 in Tangshan (Nordost-China) über 200.000 Menschenleben. (XNA, 26.8.85; FAZ, 26.8.85; DIE WELT, 26.8.85; XNA, 14.9.82) -sch-

\*(20)

#### Schwere Überschwemmungen in Nordost-China

Schwere Überschwemmungen haben von Ende Juli bis Ende August 1985 in den Provinzen Jilin und Liaoning über 100 Menschenleben gefordert und verheerende Schäden angerichtet. Mehrere tausend Menschen wurden obdachlos. Die Überschwemmungen wurden durch tagelange ungewöhnlich starke Regenfälle und Hagelschauer ausgelöst. Mehr als 600.000 Menschen wurden zum Kampf gegen die Fluten mobilisiert. (RMRB, 19., 20. u. 29.8.85) -sch-

\*(21)

#### Trockenheit und Überschwemmungen plagen China

Wie Qian Zhenying, Ministerin für Wasserreserven und Elektrizität, mitteilte, litten trotz schwerer Überschwemmungen in Nordostchina die meisten Teile des Landes unter Niederschlägen, die geringer als normal seien. Einige Teile des Landes seien sogar durch Trockenheit bedroht.

Die durch die Trockenheit betroffenen Gebiete schließen ein Hunan, Hubei und Guangdong sowie die autonome Region Guangxi. Aufgrund unzureichender Regenfälle in der Zeit zwischen April und Juli 1985 seien 10 Mio. ha Farmland im Lande durch Trockenheit betroffen. In einigen Teilen des Landes habe die Trockenheit die Aussaat von Spätherbstkulturen verhindert.

Obgleich kürzlich Regen im Zentralgebiet der Provinz Sichuan und in den Küstengegenden gefallen sei, habe sich die Trockenheit in Zentralchina nicht verändert; die Trockenheit in Nordchina dauere an.

In der Provinz Hunan, die eine der wichtigsten reisproduzierenden Provinzen Chinas ist, betrug der

durchschnittliche Niederschlag zwischen April und Juli 1985 nur 400 mm, das waren 200 mm weniger als normal. Ca. 54% des Farmlandes dieser Provinz ist betroffen.

Wie weiter aus dem Ministerium für Wasserreserven verlautete, versuche die Regierung, die Menschen auf den verschiedenen Ebenen dazu zu mobilisieren, die Trockenheit zu bekämpfen. Der Staat habe Sondermittel in Höhe von 30 Mio.Yuan zur Verfügung gestellt. Desgleichen sollen Dieselöl, Walzstahl, Zement und andere Materialien dazu dienen, den durch die Trockenheit betroffenen Gebieten zu helfen.

Nordostchina, die Region um Beijing-Tianjin-Tangshan und die Halbinsel Shandong hätten mehr Niederschläge als in vorangegangenen Jahren. Taifune und heftige Regengüsse hätten mehr als 10 Mio.ha Farmland im Lande überschwemmt, darunter 2 Mio.ha in der inneren Mongolei und in der Provinz Heilongjiang.

Der Staat hat 54,2 Mio.Yuan bereitgestellt, um den überfluteten Gebieten zu helfen. Große Quantitäten von Bauholz, Walzstahl, Zement, Benzin und Dieselöl werden auch in diese Gegenden gesandt. (XNA; 31.8.85) -lou-

\*(22)

#### 80.000 selbständige Ärzte

Die Zahl der selbständigen Ärzte erreichte Ende 1984 die Zahl 80.000, das waren 63% mehr als im Jahr 1983. Wie vom Gesundheitsministerium verlautete, werden seit letztem Jahr alle Einheiten im Gesundheitswesen aufgerufen, zur Verbesserung des Gesundheitswesens verstärkte Anstrengungen zu unternehmen. Arbeitslose Ärzte und Gesundheitspersonal im Ruhestand sollten ihre Dienste weiter zur Verfügung stellen. Einzelpersonen können die Lizenz einholen, privat praktizieren zu dürfen. Zu diesem Zweck müssen sie von den Gesundheitsbehörden oberhalb der Kreisebene hinsichtlich ihrer fachlichen Voraussetzungen geprüft werden. Die Mehrzahl der selbständigen Ärzte praktiziert auf dem Lande und ist auf traditionelle chinesische Medizin spezialisiert (XNA, 23.7.85). -st-

#### KULTUR

\*

\*

\*\*\*\*\*

\*(23)

#### Konferenz über traditionelle chinesische Medizin

Vom 10.-17.August 1985 fand in Hefei, der Provinzhauptstadt von Anhui, eine Konferenz über tradi-

tionelle chinesische Medizin und ihre Integration mit westlicher Medizin statt. Es handelte sich um eine vom Gesundheitsministerium organisierte nationale Konferenz, an der auch Gesundheitsminister Cui Yueli und sein Stellvertreter Hu Ximing teilnahmen. Der Minister betonte in seiner Eröffnungsrede, daß das ZK der traditionellen Medizin seit einiger Zeit größere Aufmerksamkeit schenke. Gemäß dem Verfassungsgrundsatz, daß die moderne Medizin und Pharmazie und die traditionelle chinesische Medizin und Pharmazie beide zu entwickeln seien, messe die Zentrale der chinesischen und westlichen Medizin gleiche Bedeutung bei. Man wolle an der Richtung festhalten, beide miteinander zu integrieren, so daß sich beide gegenseitig ergänzen und man die Vorteile beider nutzen könne. Vizeminister Hu gab einen Bericht über die Erfolge der letzten Jahre auf dem Gebiet der traditionellen chinesischen Medizin ab. Von 1981 bis 1984 habe sich die Gesamtzahl des medizinischen Personals für chinesische Medizin von 289.000 auf 324.000 und die Zahl der Krankenhäuser für chinesische Medizin von der Kreisebene an aufwärts von 753 auf 1.179, die Zahl der Betten von 57.000 auf 85.000 erhöht. Die Zahl der Forschungsinstitute oberhalb der Kreisstadtebene betrage 46, einschließlich 7 Schwerpunkteinrichtungen in Shaanxi, Hubei und Shanghai. 95% aller allgemeinen Krankenhäuser des Landes hätten Abteilungen für chinesische Medizin eingerichtet, und auf allen Ebenen würden mehr und mehr Forschungsgesellschaften für traditionelle chinesische Medizin entstehen. Seit 1982 hätten die Regierungen der verschiedenen Verwaltungsebenen 100 Mio.Yuan in die Entwicklung der traditionellen chinesischen Medizin investiert. Seitdem seien 76 Forschungsprogramme vom Gesundheitsministerium prämiert worden. Dennoch gebe es auf diesem Sektor auch Schwächen, z.B. Mangel an Ärzten für chinesische Medizin, niedriges Ausbildungsniveau, mangelnde Quantität und Qualität der traditionellen Medikamente usw.

Für die zukünftige Arbeit forderte der Vizeminister vermehrte Anstrengungen in bezug auf die Integration von chinesischer und westlicher Medizin. Behandlungsmethoden auf der Grundlage einer Kombination aus chinesischer und westlicher Medizin würden sich zunehmend bewähren. In den vergangenen Jahren habe man vor allem Wert auf die Ausbildung hochqualifizierter Mediziner für westliche und chinesische Medizin, insbesondere auf Postgraduiertenebene, gelegt. Nunmehr würden im ganzen Land Zweijahreskurse für Mediziner westli-

cher Medizin zum Studium der chinesischen Medizin angeboten, um sie auf beiden Gebieten kompetent zu machen (GMRB, 11.8.85; XNA, 12. u. 14.8.85). Ein weiterer Schwerpunkt der gegenwärtigen Bemühungen bestehe darin, alten Praktikern der traditionellen chinesischen Medizin Assistenten beizugeben, die die Kenntnisse ihres Lehrmeisters übernehmen und vor allem für die Nachwelt erhalten sollen. Vieles von diesem traditionellen Wissen sei bisher nicht schriftlich festgehalten. Allein in Beijing habe man 292 alten Ärzten Assistenten gegeben (XNA, 17.8.85).

Bei der Förderung der chinesischen Medizin stehen die Akupunktur und Moxibustion im Mittelpunkt des Interesses. In China gibt es gegenwärtig fünf Forschungsinstitute für Akupunktur und Moxibustion. An zehn von 25 Hochschulen für chinesische Medizin gibt es Abteilungen dafür, an den übrigen werden Akupunktur und Moxibustion in Sektionen gelehrt und erforscht. Das erste Krankenhaus Chinas für Akupunktur und Moxibustion wurde Anfang dieses Jahres in Anhui eröffnet, und in Beijing befindet sich eine Hochschule für Akupunktur und Moxibustion im Bau. Diese Hochschule soll ein Zentrum zur Ausbildung von Ärzten, Lehrern und Forschern sein. Außerdem ist eine internationale Gesellschaft für Akupunktur und Moxibustion in Vorbereitung, denn auch im Ausland ist das Interesse an diesen traditionellen Behandlungsmethoden sehr groß. Seit 1975 sind in Beijing, Nanjing und Shanghai gut 1.000 Ausländer in Zusammenarbeit mit der WHO auf diesen Gebieten ausgebildet worden (XNA, 20.8.85). -st-

\*(24)

#### Stipendienfonds für junge Wissenschaftler

Die Chinesische Akademie der Wissenschaften hat einen Stipendienfonds eingerichtet, aus dem von diesem Jahr an junge Wissenschaftler unter 35 Jahren, die die Fähigkeit haben, Neues zu entwickeln, gefördert werden sollen. Für das Jahr 1985 sind 2,5 Mio.Yuan für diesen Zweck bereitgestellt worden. Sinn der Maßnahme ist die schnellere Heranbildung einer neuen Generation hochbegabter junger Wissenschaftler, die sich der Forschung und damit der Modernisierung des Landes widmen wollen. Ein Teil des Fonds ist für Dissertationsstipendien vorgesehen. Auch im Ausland studierende Doktoranden können unterstützt werden (RMRB, 28.7.85). -st-